



Breslauer Zeitung

Zeitungsexpedition in der Albrechts-Strasse Nr. 5.

N^o 292.

Sonnabend den 13. Dezember.

1834.

Inland.

Berlin, 8. Dezbr. Vom 2. Januar k. J. ab werden, nach einer Bestimmung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, hier in Berlin von der Kontrolle der Staats-Papiere (Tauben-Strasse Nr. 30) die neuen Zins-Coupons zu den Staats-Schuldscheinen für den Zeitraum vom 1. Januar 1835 bis letzten Dezember 1839 ausgereicht. Wer dergleichen Zins-Coupons zu erheben hat, fertigt von seinen Staats-Schuldscheinen ein besonderes Verzeichniß nach Klasse, Nummer und Litera an, versehen dasselbe mit seiner vollständigen Namensunterschrift, welcher Stand, Wohnung und Datum hinzuzufügen sind, und legt die aufgeführten Staats-Schuldscheine selbst bei, indem auf denselben die neue Coupons-Serie abgestempelt werden muß. Formulare zu solchen Verzeichnissen sind bei der gedachten Kontrolle unentgeltlich zu haben. Wer in der Provinz wohnt, hat sich nach den betreffenden Bekanntmachungen der Königlichen Regierungen in deren Amtsblättern zu achten, und seine Staats-Schuldscheine der darin bestimmten Klasse zu übergeben. Ausländer können die Staats-Schuldscheine an die ihnen zunächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse zur unentgeltlichen Beforgung der neuen Zins-Coupons schicken und haben zur Erlangung der Porto-Freiheit innerhalb der Preussischen Staaten auf der Adresse den Vermerk zu setzen: „Staats-Schuldscheine zur Befügung von Zins-Coupons.“

Man schreibt aus Köln unterm 3ten d. M., „Gestern Nachmittags ist bei Rotlandsweh das von Amsterdam gekommene, für Mannheim bestimmte, mit 3280 Centner Kolonial-Waaren befrachtete Schiff „Friederika“ gesunken, nachdem dasselbe durch einen heftigen Windstoß auf eine Kiesbank verschlagen worden war. Heute ist das Dampfschiff „Stadt Koblenz“ dem gesunkenen Schiffe zu Hülfe von hier abgefahren. Der größte Theil der Ladung; so wie das Schiff selbst, sollen versichert sein.“

Deutschland.

Dresden, 5. Dezbr. Die beim Schlusse des Landtags von den Ständen an die Staats-Regierung gebrachten zahlreichen Schriften und Erklärungen über Gegenstände der

Gesetzgebung und des Staats-Organismus nehmen die angestrenzte Thätigkeit der Ministerien fortwährend in Anspruch. Das Gesetz über die Einführung der Gewerbe- und Personal-Steuer, soll den 1. Januar k. J. in Wirksamkeit treten. Nach Erledigung dieses dringenden Gegenstandes beschäftigt sich das Finanz-Ministerium, mit der Einleitung zur Ausführung des neuen Grundsteuer-Systems.

Stuttgart, 30. Novbr. Wie uns berichtet wird, sind die Herren Staatsrath von Hartmann und Oberfinanzrath v. Schmidlin von Württembergischer Seite zu Mitgliedern des durch die letzten Bundesbeschlüsse niedergesetzten Schiedsgerichts, für die nächsten drei Jahre ernannt worden.

Rotenburg, 27. Novbr. (Nürab. Korresp.) Die testamentarischen Bestimmungen des verstorbenen Landgrafen von Hessen-Rotenburg sind jetzt bekannt geworden. Bekanntlich besaß der Landgraf ein bedeutendes Allodial-Vermögen, worüber er frei disponiren konnte. Zu seinen Haupterben hat der Landgraf in seinem Testamente die beiden Prinzen Viktor und Eledwig von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Söhne des jetzigen Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, u. Neffen der zweiten Gemahlin des Landgrafen, Elisabetha Eleonore Charlotte, welche aus diesem Hause und eine Schwester der gedachten Fürstin war, erklärt, dergestalt, daß der ältere dieser beiden Prinzen (Viktor), als Nache des Landgrafen, den Haupttheil erhält. Die übrigen Vermächtnisse bestehen in Legaten. Seiner hinterlassenen dritten Gemahlin, Eleonore Marie Walburge, geborne Prinzessin von Salm-Reifferscheid-Krautheim, mit der er seit dem 9. Novbr. 1831 vermählt war, ist das Schloß zu Ratibor als künftiger Wittwenitz mit einer lebenslänglichen Revenue von jährlich 5000 Rthlr. eingeräumt. Der in Rotenburg residirenden einzigen hinterlassenen Schwester des Landgrafen, Klotilde, genannt von dem Fürsten Karl August von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein, hat der verstorbene Bruder eine lebenslängliche Apanage von jährlich 4000 Rthlr. zugesichert. Die sämmtliche Hof-Dienerschaft des Landgrafen bleibt Zeit lebens im Fortgenuß ihrer bisherigen Gehalte. Auch die Stadt Rotenburg ist in dem Testamente freigebig bedacht worden. Die Summe

von 10,000 Thalern ist zur Gründung eines Waisen-Instituts in derselben, mit besonderer Berücksichtigung der Hinterlassenen der landgräflichen Hof-Dienerschaft, und ein Kapital von 10,000 Thalern zur Veranherung des Armen-Fonds der Stadt Rotenburg testamentarisch überwiesen worden. In Kasel wird eine Kommission niedergesetzt, die sich ausschließlich mit den Hessen-Rotenburgischen Angelegenheiten zu beschäftigen, und unmittelbar vom Kuxprinzen-Regenten abhängt.

R u s s l a n d.

Petersburg, 29 Novbr. Die hiesigen Zeitungen beklagen sich, ihren Lesern recht viele Details über den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in Berlin und über die zahlreichen Beweise von Verehrung mitzutheilen, die dieser erhabene Monarch während seines Verweilens in der Preussischen Hauptstadt erhalten hat. — Unter den Docenten unserer Universität bemerkt man unter Anderem den Hofrath Misa Dschafar Topischibaschew als Professor der Persischen Sprache.

Die beiden kleinen Violinspieler, Gebrüder Eichhorn, haben hier vorgestern ein zweites Konzert gegeben, das sich eines sehr zahlreichen Publikums zu erfreuen hatte.

Es ist hier wieder gelinde Witterung eingetreten und das Thermometer steht zuweilen unter dem Gefrierpunkte, doch haben wir dagegen viel Schnee.

Man schreibt aus Narwa vom 19ten d., daß die Narwa und die Rossone seit dem 15. mit Eis bedeckt sind, daß jedoch das Meer noch frei davon ist.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 2. Dezember. Durch den Tod des Herzogs von Gloucester fällt die Verleihung des Regiments der Schottischen Garde-Füsiliere dem künftigen Kriegsminister zu. Die Times widerspricht dem Gerüchte, daß es für den Herzog von Cumberland bestimmt sei. Der Verstorbene hatte auch den Hofenband-Orden; es entsteht hier aber keine Lücke, da die Prinzen der R. Familie überzählige Ritter sind.

Der Herzog von Wellington hat Hrn. Baring, der noch nicht anders als auf Krücken gehen kann, Walmer-Castle zum Gebrauch der Seebäder überlassen.

Der Morning-Herald berichtet, daß der Herzog v. Wellington von dem überdienstfertigen Eifer der Tories nicht wenig belästigt werde, die einen Ton gegen ihn annahmen, in den mit einzustimmen er aus Klugheit nicht scheinen möchte. Er soll über eine Versammlung der Ultra-Tories in Kent geäußert haben: „Wenn diese Leute glauben, daß ich mit ihnen sein werde, wie kann ich dann erwarten, daß das Volk mit mir sein werde?“

In dem Briefe eines Engländers, der Sir R. Peel in Florenz am 12ten v. M. gesprochen, ist es undeutlich, ob er gesagt, daß er gleich nach Rom oder nach Home (nach Hause) reisen wolle; daher das neuliche Mißverständnis. (!)

Lord Brougham wird nicht von Paris nach Italien abreisen, sondern nach Beforgung einiger Geschäfte in wenigen Wochen hierher zurückkehren.

Die Tory-Blätter sind über das Anerbieten des Lord Brougham, die Stelle eines Lord Chief Baron im Schatzkammer-Gerichte unter einer Tory-Administration bekleiden zu wollen, überaus erfreut, und leiten daraus den Schluss ab, daß die Macht der Tories jetzt auch bei den Gegnern derselben sich Achtung verschafft habe. Der Courier bemerkt dazu, daß während der letzteren Zeit die Ansichten Lord

Broughams von sehr geringem Gewicht besonders bei Demjenigen gewesen seien, denen er sich früher anschloß.

Die Adresse der Volksversammlung von Manchester wird dem König durch den Grafen von Durham überreicht werden. In der Wählerversammlung zu Birmingham behauptete ein katholischer Priester, es fehle dem politischen Gerichte, welches dem Volke vorgesetzt würde, an einem wesentlichen Ingrediens, nämlich an Durhamschem Senf! Am Ende wurde beschlossen, einen Wahlauschuß zu bilden, und in wenigen Tagen sollte eine allgemeine Versammlung des gesammten Birminghamer Distrikts gehalten werden. Auch in kleineren Städten Englands und Schottlands, so wie in den verschiedenen Kirchspielen Londons, nehmen die Versammlungen kein Ende.

Man hat jetzt folgendes Ergebnis der letzten allgemeinen Wahlhandlungen im Vereinigten Königreiche über die Zahl der einregistrierten Wähler, wobei jedoch im Voraus zu bemerken ist, daß viele Wähler wegen ihrer verschiedentlichen Qualifikationen zweimal, ja auch wohl öfter, vorkommen. In England wählten 344,564 in 40 Grafschaften 144 Mitgl.,

„	274,649	185	Städten	327
Wales	25,815	12	Grafschaften	15
„	11,309	14	Städten	14
Schottland	33,114	30	Grafschaften	30
„	31,332	76	Städten	23
Irland	60,607	32	Grafschaften	64
„	31,545	34	Städten	41

Dieser Tage sind aus dem Departement der Strafgelehrten und Confskationen im Zollhause für 5000 Pfd. St. an Banknoten, Wechseln und Gold geraubt worden. Den Schadon muß der betreffende Beamte ersetzen.

Den neuesten Nachrichten aus dem mittelländischen Meere zufolge, befand sich die von Sir Josias Rowley befehligte Britische Flotte in großer Stärke in der Nähe von Smyrna. Der Admiral ist sehr beliebt, beobachtet aber ein großes Geheimnis in Bezug auf seine Operationen.

London, 3. Dezember. Der Ausschuß der Inhaber Spanischer Fonds hat an den Ausschuß der fremden Fonds-Börse wieder einen Protest gegen das Notiren der neuen Spanischen Anleihe eingefandt und beschlossen, eine Versammlung der Betheiligten einzuberufen, um über diese Angelegenheit weiter zu berathschlagen.

F r a n k r e i c h.

Paris, 1. Dezbr. Der Pairs Hof hat in Erwägung der Jugend und abhängigen Stellung, die Freilassung einer großen Anzahl Angeklagter befohlen. Das Lösungswort während der 6 Tage des Kampfes war „Verbündung (Association), Widerstand, Muth.“ — Das vollziehende Comité datirte seine Befehle nach dem Kalender der Convention, als: Nivose, Pluviose u. s. w.; das Jahr war das 42ste der Republik. — Der Bericht ging von den Angelegenheiten zu Lyon auf die zu St. Etienne über. Auch hier hat man nur die Häupter zur Verantwortung gezogen. Ähnlich hat man es mit den Vorfällen im Departement der Jere, zu Chalons an der Saone, Artois, Besançon u. s. w. gemacht.

Das Journ. des Débats theilt heut in gewisser Hinsicht das Programm des Ministeriums mit: Keine Wahlreform; keine Amnestie vor dem Schlusse des bei dem Pairs Hofe anhängigen Prozesses; Intervention in Spanien, wenn die

Carlissen-Partei den Thron der Tochter Ferdinands ernsthaft bedrohen sollte.

Der Minister des Innern hat ein Circulaire an die Präfecten der Departements gerichtet, um von ihnen genaue Dokumente über alles dasjenige reale Eigenthum im Staat, was zum öffentlichen Besten verwendet wird, zu erhalten, weil der Kammer ein genaues Verzeichniß darüber vorgelegt werden soll.

Es hat in dem Lokal der Deputirtenkammer seit der letzten Session keine Veränderung statt gefunden, doch die neue Bibliothek ist vollständiger eingerichtet und mit den Sitzungen zugleich eröffnet worden. Die Einrichtung und Bauart des Hauptsaaßs ist sehr elegant, aber sehr einfach. Er ist mit Eichenholz aus dem Hennegau boisirt, und mit zahlreichen Girandolen erleuchtet. Einige kleinere Zimmer sind demselben hinzugefügt worden, und sie enthalten 36,000 Bände, während der oben erwähnte Hauptsaal 20,000 bewahrt.

Paris, 2. Dezbr. Herr Girod fährt in seinem Bericht fort, und kommt auf die Pariser Ereignisse. Der erste Theil derselben betrifft die Fakta der Presse und die Mitglieder des Central-Comités der Menschenrechte. Es sind 12 Personen dabei angeklagt, von denen zwei abwesend; dies sind die Herren Cavaignac und de Ludre. Die andern sind die Herren: Marrast, Redakteur der Tribune, Berryer, Lafontaine, Lebon, Wignette, Beaumont, Guinard, Recure, Delente, Guillard, de Kerfauti und Herbert.

Deputirtenkammer. Sitzung vom 1. Dezbr. (Nachtrag.) Hr. Persil befreit die Tribune, um den schon drei Mal vorgelegten Gesekentwurf über die Verantwortlichkeit der Mitglieder und Agenten der Staatsgewalt zu verlesen. Der Inhalt seiner Rede ist folgender: die erste Verantwortlichkeit ist die politische. Der Minister, der die politische Verantwortlichkeit verwirft, muß sich vor derselben zurückziehen; und es reicht für einen Minister nicht hin, die Majorität über diesen oder jenen seiner Beschlüsse zu haben; er bedarf einer solidarischnen Majorität seines Systems. Zeigt diese Majorität sich unerschütterlich, ungewiß, schließt sie sich nicht fest an ihn an, so muß er sich zurückziehen. — Die schon vorgeschlagenen und durch die Commissionen modificirten Gesekentwürfe bilden die Grundlage des neuen Entwurfs. Jedoch hat das Ministerium, das im vorigen Jahre das Amendement in Betreff der bürgerlichen Verantwortlichkeit der Minister und ihrer Agenten annahm, dasselbe gestrichen. Die Annahme dieses Grundsatzes würde jeden Mann, der irgend etwas zu wagen hätte, aus dem Ministerium, und alle diejenigen von den öffentlichen Funktionen entfernen, die um zu leben deren nicht bedürfen. Die Verbrechen, welche die Anklage eines Ministers begründen werden, sind der Verrath, die Erpressung und die Pflichtvergessenheit. Die Anklage kann nur auf die Unterzeichnung von 5 Mitgliedern der Deputirtenkammer Statt haben. Die Verantwortlichkeit der Agenten der Staatsgewalt ist nur in Betreff krimineller Handlungen statthaft.

Das Taback-Gesek, das der Finanz-Minister vorgelegt, bezweckt die Verlängerung des Monopols, wonach die Regierung allein Taback fabriziren und verkaufen darf und das mit dem 1. Januar 1837 abläuft, bis zum 1. Januar 1847.

In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde die Herausforderung der Minister zu etwaigen Interpellationen der Kammer zuerst von Herrn Janvier aufgenommen. — Herr Etienne meinte, die Adresse habe sich entschieden genug ge-

gen das System der Minister ausgesprochen. Wenn aber die Kammer der Adresse eine Ergänzung geben wolle, habe er nichts dagegen. Es ward beschlossen, die Explicationen, wozu sich Herr Thiers bereit zeigte, auf Freitag (den 5. Dez.) auszusetzen.

Lord Brougham hat eine Audienz bei dem Könige gehabt, und ist über eine Stunde bei Sr. Majestät geblieben. — Lord Brougham wohnte auch gestern der Sitzung der Deputirten-Kammer bei. Die diplomatische Tribune war dabei überfüllt. Von Deputirten waren etwa 220 zugegen. Vor jedem Sitz derselben lag ein Exemplar der Adresse.

Das Journal de Paris meldet, daß die eintreffenden Berichte über die Municipalwahlen fortwährend günstig lauten. Die erwählten Municipalräthe gehören an den meisten Orten der Konstitutionellen Partei an.

Mehrere Literaten, die durch Herrn Latour-Mezery repräsentirt wurden, haben gestern den Figaro angekauft. Herr Victor Bohain, der der Redakteur en Chef dieses Journals unter der Restauration war, ist gewählt worden, um demselben eine neue Richtung zu geben. Der Figaro bleibt ein tägliches Blatt, obwohl im Uebrigen seine Publikation völlig geändert wird. Zehn Tage lang wird er nicht erscheinen.

Der Deputirte und Mitglied der Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften, Herr Dugas Montbel, ist hieselbst gestorben. Er gehörte zu den 221 Deputirten, welche die Adresse an Karl X., die sich gegen das Ministerium Polignac aussprach, votirten. In literarischer Beziehung hat er sich unter andern durch eine Uebersetzung der Ilias und Odyssee in Prosa ausgezeichnet.

Der Lehr-Kursus des Professors Rossi hat auch heute noch nicht eröffnet werden können. Kurz vor der angesetzten Stunde, stürzten nämlich wieder einige 60 junge Leute, die keine Eintrittskarten hatten, in den Saal und empfingen den Herrn Rossi mit wüthendem Pfeifen und Zischen. Der Lärm dauerte wohl ½ Stunde. Endlich schien Ruhe eintreten zu wollen, als mit einemmale ein zweiter Strom unbefugter Zuhörer in den Saal drang, so daß Herrn Rossi zuletzt nichts weiter übrig blieb, als sich in Begleitung des Defans zu entfernen.

An der gestrigen Börse nahm Herr Zange zum erstenmal wieder seinen gewöhnlichen Platz ein.

Das Schiff „Jeanne d'Arc“, welches, Englischen Blättern zufolge, mit einer Anzahl Französischer Soldaten an Bord, beim Cap Finisterre Schiffbruch gelitten haben sollte, ist am 27. Nov. wohlbehalten zu Dünkirchen angelangt.

Paris, 3. Dezemb. Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß der König seit 14 Tagen sehr häufig den Männern des tiers-parti, von Herren Dupin und Gérard an bis zu dem Herzog von Bassano und General Bernard, Audienzen ertheilt hat. Die Doctrinaires sollen noch der Hoffnung leben, daß sich im schlimmsten Fall nur eine sehr kleine Majorität gegen sie aussprechen werde, und es heißt, sie würden in diesem Falle zu einer Auflösung der Kammer ihre Zuflucht nehmen. Wir können an einen solchen Plan nicht glauben; das hieße ja den Weg, den vor 4 Jahren das Polignac'sche Ministerium einschlug, Schritt vor Schritt zu verfolgen.

Gestern sollen aus dem Ministerium des Innern 40 Estafetten abgegangen sein, um diejenigen Deputirten, auf deren Stimmen des Ministerium rechnen zu können glaubt, aufzufordern, sich schleunigst hierher zu begeben. — Seit vorgestern finden sehr zahlreiche Versammlungen von Deputirten bei Herrn

Erienne Gatt. Gestern sah man daselbst die Herrn Karl Dupin, Passy, Calmon, Berenger u. s. w.: aber Herr Dupin der Ältere fand sich nicht ein.

Die „*Revue des deux Mondes*“ wird, wie es heißt, ihre Redaktion ändern, und eine legitimistische Richtung nehmen. Sie wird in der Folge von den Herren von Chateaubriand, von Lamartine, von Ballanche, St. Beuve, Caspigue u. A. redigirt werden. Um dem Einflusse dieses Journals das Gegengewicht zu halten, will man ein neues, monatlich zweimal erscheinendes Journal im liberalen Sinne unter dem Titel „*la nouvelle Minerve*“ herausgeben, für das sich die Herren Lafitte, Pagés, Arago, Cormenin, Belmontet, Sarraus der Jüngere u. A. interessiren.

Spanien.

In der Sitzung der Procuratoren-Kammer vom 25. November wurde Folgendes beschloffen: „Im Jahre 1835 sollen 25,000 Mann ausgehoben werden. Die frühere Rekrutierungsweise wird beibehalten, bis ein neues Gesetz darüber gegeben ist. Die Regierung ist ermächtigt, nöthigenfalls die Armee auf die gewöhnliche Art zu ergänzen oder zu vermehren, und der Kammer in der nächsten Session Rechenschaft über die getroffenen Maßregeln abzulegen.“

Der Justizminister, welcher bis jetzt die Königin Regentin nicht verlassen hatte, ist in die Hauptstadt zurückgekehrt, und die Regentin wird jeden Augenblick erwartet. — Die Anteihe ist (wie gemeldet) abgeschlossen. Im Augenblicke des Abschlusses kannten die Kapitalisten die Wänderung des Englischen Kabinetts, und dieser Umstand hatte keinen Einfluß auf ihren Entschluß.

Briefe aus Malaga melden, daß die Gefangenen zu Peggion, auf der Afrikanischen Küste, einen Aufstand erregt und den Platz den Barbareken überliefert haben.

„Eintracht mit dem Ministerium und Vereinigung aller Kräfte, um unsern und unserer Königin Feind zu vertreiben,“ ist jetzt das allgemeine Lösungswort. Der Kriegs-Minister soll Depeschen von Mina empfangen haben, die, wenn sie auch noch nichts Entscheidendes melden, doch den Beweis liefern, daß er Alles anbietet, um sich in eine günstigere Stellung zu versetzen. Don Marino Montalvo ist zum Geschäftsträger beim Könige Litta von Griechenland ernannt worden.“

Alle Briefe aus Catalonien vereinigen sich dahin zu melden, daß diese Provinz, wo die Gegenwart Clauders allein die Ruhe aufrecht erhielt, schon der stärksten Gährung zum Raube geworden ist. Drei sehr bekannte Bandenchefs haben sich gezeigt, Carragol, Ros de Groles und Muchaco. Die Thätigkeit Clauders hielt diese Chefs in Zaum; alles wird verloren sein, wenn er nach Madrid geht, um seinen Posten anzutreten, denn bereits hat sich der Ruf zum Aufstuh in mehreren Dörfern vernehmen lassen.

Bavonne, 25. Nov. General Mina hat am 21. Nov. Morgens den Don Pablo Nodet, Kaufmann und reichen Gutsbesitzer von Estella, weil er den Karlisten Effekten abgeliefert hätte, erschossen lassen. Die Kolonnen Lopez und Lorez o's standen am 20sten zu Los Arcos, und die des General's Cordoba zu Estella. — Auf Befehl Mina's ist der Henker von Pampelona am 19ten erschossen worden, weil er als Unterhändler einer Correspondenz mit den Karlisten gedient hatte. General Mina hat mehrere Pfarrer, Bauern und Weiber, die zu Pampelona und Puente la Reina im Gefängniß

saßen, in Freiheit setzen lassen; sie waren als verdächtig des Einverständnisses mit den Insurgenten eingekerkert worden.

(Sent. de Pyr.) Sagastibelza hatte seit dem 23ten Elifondo wieder mit 2000 Mann blofirt, doch ist der Ort jetzt gut besetzt und alle Häuser haben Schießscharten. — Sagastibelza hat alle Pferde und Maulthiere der Umgegend von Urdach in Requisition gesetzt, um seine Artillerie zu transportiren; man weiß aber in der That nicht, wo er noch Zugvieh zu finden denkt. — Die Grausamkeiten beider Parteien dauern noch immer fort.

(Sent. des Pyr.) Am 21sten Abends rückte der General Manso in die Ebene von Pena und Orduna in Biscaya ein. Er überraschte zwei Biscayische und Alavesische Insurgenten-Bataillone, welche der Anführer Lucqui befehligte; diesem fügte er einen Verlust von 160 Todten und 70 Gefangenen zu. Auch ein Theil der Bagage wurde genommen. Der Brigadier Draa mit seiner Kolonne befand sich am 24sten zu Uarte und Bilalba, eine Stunde von Pampelona; 32 Gefangene, die man zu Aranz gemacht hatte, sind in dieser Stadt abgeliefert worden.

Der Indicateur meldet aus St. Jean-de-Luz vom 24. November: „Heute ist hier ein Reisender von Puente de la Reyna angekommen, nach dessen Aussage die Truppen der Königin, die bei Estella dem Zumalacareguy gegenüber standen, sich auf Pampelona zurückgezogen haben, wo, wie es scheint, nach den Befehlen Mina's die Masse der Truppen sich konzentriren soll; man erklärt sich diese Anordnungen nur dadurch, daß Mina den Plan habe, an der Spitze seiner Truppen in Masse die Karlisten anzugreifen.“

Das Memorial des Pyrenées meldet: „In Oleron hat sich das Gerücht verbreitet, daß ein außerordentlich mörderisches, aber v. keinen entscheidenden Resultaten begleitetes Gefecht zwischen Mina und Zumalacareguy stattgefunden habe. Man sagte, daß Ersterer, durch seinen Eifer verleitet, mitten in die feindlichen Bataillone eingedrungen, verwundet und von allen Seiten umzingelt worden sei, und daß er ohne eine kräftig ausgeführte Kavalerie-Attacke unfehlbar in Gefangenschaft gerathen sein würde. Obgleich umständliche Details mitgetheilt werden, so glauben wir doch, daß diese Nachricht noch der Bestätigung bedarf.“

Niederlande.

Haag, 3. Dezbr. In der gestrigen Sitzung der 2ten Kammer der General-Staaten wurde das Gesetz wegen Ablösung der 5proc. Obligationen von 1830 mit 41 Stimmen gegen 9 angenommen. Heute wird man über das Gesetz wegen Bezahlung der ganzen Interessen der Staatsschuld debattiren. — (Handelsblad.) Bei Gelegenheit der Verhandlungen über das Budget von 1834 erklärte einer der Deputirten: „Ich habe die innige Ueberzeugung, daß der Landmann, wenn er nicht an den Bestellstab kommen solle, durchaus entlastet werden müsse!“ So äußerten sich auch in den letzten Sitzungen mehrere Abgeordnete. Wie man auch die Abgaben erhebe, welche neue man auch dazu füge, und wie man auch die Schätzungen derselben mache; immer zeige sich ein Ausfall, woraus hervorgehe, daß die Nation die ihr auferlegten Lasten entweder nicht tragen könne, oder nicht wolle.“ Herr van Dam van Iffell meint: „Es gehe aus einer mit dem größten Fleiß vollendeten Schrift eines Abgeordneten der Provinz Geldern deutlich genug hervor, daß alle nöthigen Vertheidigungs-Anstalten des Landes mit weniger als 9 Mil-

tionen Gulden zu bestreiten seien; so daß man auf diesem Punkte eine Ersparniß von 3 Millionen erzielen könnte.“

Auch der Gesetz-Entwurf wegen voller Bezahlung der im Jahre 1835 fällig werdenden Renten der Staatsschuld — mit Einschluß des Theiles, welcher künftig auf Belgien übergehen soll — ist heute von der zweiten Kammer der General-Staaten mit 43 gegen 7 Stimmen genehmigt worden.

Belgien.

Brüssel, 3. Dezbr. Die Fourage ist in Frankreich sehr rar. Fast alle für die Kavalerie und Feld-Artillerie, die in der 16ten Militär-Division, deren Hauptort Lille ist, garnisoniren, nöthige Fourage ist in unsern Provinzen Flandern und Hennegau angekauft worden.

Schweiz.

Zürich; 3. Dezember. Die vom Schultheiß und Regierungsrath der Republik Bern, an die Schweizerischen Geschäftssträger in Wien und Paris erlassene Zuschrift erklärt alle ihr zur Last gelegten Vorfälle für Mißverständnisse, und meint, daß die Republik Bern dem guten Vernehmen mit den angränzenden Ländern sehr beträchtliche wie es scheint, aber wenig geachtete Opfer gebracht habe. Demnach hätte die Regierung die neulich angekündigten Maßnahmen von Seiten einiger Deutschen Staaten nicht erwarten sollen. In der Uebersetzung, daß dieselben einzig einem Mißverständnisse zugeschrieben werden können, und getreu der von ihr stets befolgten Grundfäden der Mäßigung, hat sie die Abreise der Handwerks-Gesellen keineswegs verhindert, und bis jetzt keinerlei Gegen-Maßregeln ergriffen!

Aus der Schweiz, 2. Dezbr. Der Antrag Kasthofers im großen Rathe von Bern hat in der ganzen Schweiz ein nicht geringes Aufsehen gemacht, und Interessen der entgegengegesetzten Art in Anspruch genommen. Sollte der unsinnige Vorschlag durchgehen, so dürfte die nächste Folge hievon ein neues Schisma der Schweizer-Cantone und die Aufstellung zweier Gegenvororte sein; denn gewiß ist, daß ein nicht unbedeutender Theil der Eidgenossenschaft, den Planen Berns durchaus abhold, und bereit ist, die Cantonal-Souveränität um jeden Preis aufrecht zu erhalten. — Man spricht von einer ungewöhnlichen Bewegung, die man in dem Französischen Theile des Cantons wahrnehme, und versichert, daß in diesem Augenblicke ungewöhnlich viel Polen dort gesehen werden. Wir theilen diese Angaben so mit, wie sie im Umlaufe sind, können dieselben jedoch auf keine Weise verbürgen.

Die Leipziger Zeitung berichtet aus Bern vom 1. Dezember: Hr. Kasthofer hat seinen Antrag zurückgezogen! und zwar motivirt er dies dadurch, daß dessen Behandlung von ihm (Hrn. Kasthofer) nicht vorhergesehene Erörterungen notwendig machen würde, daß er Mißverständnisse veranlaßt habe, und daß er reglementwidrig zu Vielartiges in sich beziehe. Er verspricht jedoch, die vorgeschlagenen Maßnahmen einzeln wieder zur Sprache zu bringen.

Italien.

Genua, 26. November. Gestern ist Paganini hier angekommen.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 16. Novbr. Die Wahrscheinlichkeit für die Erhaltung des Friedens wird immer mehr zur allgemeinen Hoffnung; der Sultan wie der Pascha haben die Unmöglichkeit, offensiv gegen einander zu verfahren, einge-

sehen, obgleich ihre gegenseitige Stellung stets eine feindselige bleiben muß.

Die Anwesenheit des Englischen Geschwaders gilt für keine bloße Demonstration; sie gilt für den bestimmten Beweis, daß England die Absicht hat, dieses Land gegen äußere Angriffe zu schützen. Lord Ponsonby hat auch die Ansicht seines Kabinetts über die Stellung Mehmed Ali's offiziell zu erkennen gegeben. Nach diesem scheint es, daß man in London entschlossen ist, im näheren Einverständnisse mit der Russischen Politik zu handeln. Man versichert mit Bestimmtheit, daß an die Englische Escadre Befehle ergangen sind, in einer gewissen Zeit, wenn Mehmed Ali sich nicht nachgiebig zeigt, sich vor Alexandrien zu legen und die Aegyptischen Häfen zu blokiren. Frankreich würde hierbei die naturgemäße Rolle als Vermittler spielen, wie es seine Handelsinteressen mit dem Orient einer Seits, und seine Stellung zu England anderer Seits gebieten. Der Französische Konsul zu Alexandrien hat auch schon früher Instruktion erhalten, Alles aufzubieten, um Mehmed Ali nachgiebig zu machen. — Die absurden Forderungen der griechischen Regierung, welche nicht nur das freie Auswandern der an der Insurrektion beteiligten Griechen, sondern auch das Schiedsrichteramt darüber verlangt, machen der Pforte noch viel zu schaffen.

Afrika.

Algier, 22. Novbr. Die Cholera, die an der ganzen Nordküste Afrika's herrscht, ist noch nicht bis hierher gedungen. Die Briefe aus Oran reichen bis zum 17ten: die Cholerafälle daselbst und zu Mers el Kebir haben sich auf 753, von denen 494 Todesfälle, befaufen. Zu Mascara starben am 12. und 13. Oktober 1457 Personen.

Miszellen.

Es ist bekannt, wie stark die Blumenkultur in Brabant getrieben wird; ganz besondere Fortschritte machte aber dieser Industriezweig in diesem Jahre zu Gent. Nur Haarlem könnte ihm allenfalls den Preis streitig machen. In diesem Augenblicke zählt Gent innerhalb der Stadt 206 und außerhalb 60, im Ganzen 266 Treibhäuser. Das Umsatz-Capital seines Blumenhandels im letztverfloffenen Jahre beläuft sich auf mehr als 1,300,000 Fr.; Gent's vorzüglichste Blumisten machen nicht bloß nach ganz Belgien, sondern nach Frankreich, Holland, England, Italien bis nach Rußland hin Versendungen. Vor einigen Wochen ging von Antwerpen ein Schiff mit mehr als 6000 Canellien, für die Kaiserl. Russischen Treibhäuser bestimmt, ab; kurz zuvor ist ein anderes nach Nizza abgegangen. Die großen Blumenhändler Gent's pflegten zweimal im Jahre die Reise nach London zu machen, wo sie eine Art Tauschhandel trieben; allein seit Kurzem kommen die Engländer herüber, um mit klingender Münze ihre Einkäufe in den großen und zahlreichen Treibhäusern der Hauptstadt Ostflanderns zu machen.

Mit Erstaunen liest man in einem Schweizer Blatte die Nachricht, es finde sich zu Wollerau die Leiche eines gewissen Döhner, der in einem unglücklichen Augenblicke sich selbst bei Teufisberg entleibte, seit 5 Wochen unbeeerdigt, indem sowohl Wollerau als Teufisberg die geweihte Erde verlagern.

Namburg. Im Dorfe Dubro sind abermals 7 Kinder und ein Pferd, also bereits 16 Stück Ruzvieh, an der Tollwuth gefallen. Von tollen Hunden haben wir in der Ge-

gend viele traurige Fälle erlebt. Fast scheint es, daß in solcher Beziehung dieses Jahr merkwürdig ist.

Das Theresienbad zwischen Schönbrunn und Wien wird in einer Lotterie ausgespielt. Die Gewinne von 50 vorher dazu bestimmten Loosen werden zu einem Denkmal des Brandes von Wiener-Neustadt bestimmt.

Paris. Die größte Anzahl von Vorstellungen von Meyerbeers Oper: Robert le Diable, hat in Frankreich, in Toulouse (54), Marseille (51), Bordeaux (47), Lyon (32), Nantes (27), Dijon (25), dem Havre (21), Brest (19), und Amiens (14) statt gefunden. In Deutschland ist die Oper auf 24 — 26 Theatern gegeben, außerdem in London, Brüssel, Lüttich, Antwerpen, Ghent, in Amsterdam, im Haag, in Kopenhagen, in Pesth, in Zürich, St. Petersburg, Nizza u. s. w. aufgeführt worden.

Stettin. Zu der in diesem Jahre bei Stargard stattgehabten Revue des 2ten Armeekorps sind 5 Bataillonen der 3ten Landwehr-Brigade von den respektiven Kreisständen und Communen ihrer Bezirke, namhafte Summen als freiwillige Unterstützungs-Beiträge übergeben worden. Diese Gaben haben bei Gelegenheit der Allerhöchsten und höchsten Orts erteilten Erlaubniß zur Annahme derselben die gnädigste Anerkennung gefunden.

Replik an Herrn Haake.

Nicht ohne Bedacht bin ich in der Beurtheilung der „Günstlinge“ in Nr. 95 meiner Breslauer Theater-Zeitung aus meinem sonstigen, leidenschaftlosen Tone herausgegangen. Es war mir darum zu thun, Herrn Haake aus seiner Pachtdirektions-Verschanzung auf das freie Feld heraus zu locken. Er hat sich ritterlich zum Kampfe gestellt. Das finde ich brav von ihm, und so mag nun die kritische Schlacht beginnen. Das verheerliche und so schwarzblutige Kriege absonderlich liebende Publikum sehe nun zu, wer auf dem Plage bleibe.

Für und wider beide Ansichten der fraglichen Rollenbesetzung läßt sich viel anführen. Einen vollständigen Beweis für seine Meinung dürfte Herr Haake eben so wenig aufbringen können, als ich für die meinige, welche übrigens, wie mein Referat deutlich besagt, der von mir selbst gern und oft belobten Madame Wohlbrück die Berechtigung und Befähigung zur Darstellung der Kaiserin keinesweges absprach, sondern nur andeutete, wie des Publikums Wünsche und Herrn Haakes Vortheil diesmal eine andere Besetzung erspriesslich gemacht hätten. Der Gesichtspunkt der Billigkeit, von welchem aus Herr Haake sein Verfahren motiviren will, ist ein sehr glücklich ausgefundener; und das Sprichwort: „Was dem einen recht, ist dem andern billig,“ dürfte nie besser an seinem Plage gewesen sein. Es kam Herrn Haake gerade recht, was der Madame Wohlbrück billig war! Wenn ich auch dem rechtlichen Herrn Haake diese billigen Grundsätze, die er überhaupt in seiner Theater-Verwaltung geltend macht, ganz und gar nicht bestreite, so muß ich doch den mir gemachten Vorwurf eines sogenannten Pfiffs doppelt und dreifach auf ihn selbst zurückwerfen, der seine künstlerische Eitelkeit hinter der Billigkeits-Larve für ein Mitglied zu verstecken sucht.

Meine allerdings sehr scharfe Beurtheilung der Günst-

linge gatt übrigens nicht diesem speciellen Fall allein, sondern überhaupt der gegenwärtigen Theater-Verwaltung. Auch über diese giebt es im Publikum nur eine allgemeine Stimme. Indem ich diese Meinung offen hier ausspreche, darf ich mich wohl als Organ des Publikums betrachten. Ob ich Herrn Haake dafür gelte, bleibt mir gleich viel. Ich beruhige mich mit der Ehre, ihm dafür gegolten zu haben, worüber auf Verlangen mit Veröffentlichung schriftlicher Beweise aufwarten kann.

Ich weiß eigentlich nicht, wo ich zuerst anfangen soll, die Schwächen unserer Kunst-Anstalt herzuführen, welche Herr Haake zu ihrem früheren, einstigen Glanze zu erheben versprach! — Ja wohl — versprach! Ich will mich auch für den Augenblick nur mit Berührung einiger Haupt-Fakta begnügen.

Die Breslauer Bühne ist und bleibt ein halbes Jahr lang ohne eigentliche, erste Sängerin und ohne ersten Tenoristen. Der Direktor läßt die Anstalt in dieser verwahrlosten Lage und regaltet unterdessen das Publikum mit den abgedroschensten Sachen, macht in der günstigsten Saison ganze Wochen hindurch nichts als leere Häuser und —! Wie kann Herr Haake eine Sängerin für den sechzehnten November engagiren, wo die beste Zeit zum Theil vorbey ist? Welcher praktisch erfahrene Direktor wird sich, um mich eines solchen Ausdruckes zu bedienen, auf solche ungelegte Eier einlassen? Die Folgen seiner Handlungsweise sind da — und das Publikum ist um seine Wintergenüsse geprellt! Das Alles geht freilich Herrn Haake nichts an, der die Kunst nicht als Pächter betreibt. Es wäre aber doch nicht so ganz verwerflich, wenn dieselbe, nicht eben Milch und Butter, aber doch etwas Geld brächte! — Herr Haake erklärt ferner auf Wünsche des Publikums, die er ja so sehr gern berücksichtigt: Er könne selbst für 2000 Thlr. keinen, diesem Gebot angemessenen, Tenoristen auffinden. Weil also für 2000 Thlr. nicht einer der ausgezeichnetsten zu requiriren, müssen wir uns mit dem vom viel verschrienen Herrn Piehl in der höchsten, augenblicklichen Noth auf diesen Platz gestellten behelfen, während für weniger als 2000 Thlr. doch unendlich bessere Subjekte da wären! — Herr Haake besetzte weiter die Stelle eines ersten Bassisten mit einem, fast recht achtbaren, aber, seinen natürlichen Mitteln nach, jenen nicht gewachsenen Repräsentanten. Es muß gehn!! — Herr Haake läßt auch nach und nach seine Frau wieder einmal übers andere Hauptrollen spielen, die er sogar aus bessern Händen nimmt. — Herr Haake bringt im ganzen Jahre wenig, eine Zeitlang gar keine Novitäten zum Vorschein. Unter jenen befinden sich die elendesten Sachen, die allgemeines Mißfallen erregen. — Herr Haake, welcher sich in seiner Eröffnungsrede zum Ritter der Sitte und des Anstandes aufwarf, läßt Gemeinheiten auf seiner Bühne, selbst von untergeordneten Personen, wiederholentlich hersagen. — Herr Haake erkühnt sich, dem Kunstgewohnten Breslau eine Vorstellung zu geben, wie die jüngste des „Barbier von Sevilla,“ welche in einzelnen Theilen jede Dorfkomödie verunziert hätte. — Herr Haake entblödet sich nicht, uns einen Hrn. Spring er vorzuführen, den er auf der Probe ganz

unfehlbar für einen durchaus unbrauchbaren Stiebermann erkannt haben muß!! —

Für heute will ich dies Sündenregister nicht noch weiter ausspinnen, selbiges aber nicht für immer schließen, sondern in meiner Theater-Zeitung vor wie nach chronologisch fortfahren. Daß ich den Nagel gerade auf den Kopf getroffen, hat Herrn Haake in Parnisch gejagt und zu dem Irrthum veranlaßt, als ob ich den Direktor und Künstler mit dem Menschen verwechselte. Da thut mir Hr. Haake Unrecht. Den Menschen achte ich in ihm eben so hoch, als ich den Direktor überaus tadelnswerth finde.

Herrmann Michaelson.

Bei den in gestriger Zeitung verzeichneten, für die Abgebrannten in Weigenrode abgeordneten Gegenständen, ist statt 2 Gebett Bette nur eins dergleichen zu lesen.

Inserate.

Concert-Anzeige.

Mittwoch, den 17. December 1834, das 3te Winter-Concert des Musik-Vereins der Studirenden.

I. Theil:

- 1) Ouverture „Egmont“ v. Beethoven.
- 2) Fest-Chor für Männerstimmen u. Orchester von Köhler.
- 3) Grosse Variationen üb. d. Alexandermarsch, für Pianoforte von Moscheles, vorgetragen v. Oberorganisten Herrn Hesse.
- 4) Vierstimmige Lieder:

a) Himmel u. Erde	}	v. Uhland, comp.
b) der Tannenbaum		v. F. Otto.

II. Theil.

- 5) Die Heimkehr der Jäger, für Männerchor und Orchester v. Kühn.
 - 6) Potpourri für Flöte von Gohl, vorgetragen v. d. Vereinsmitglieder Herrn stud. jur. Tschiedel.
 - 7) Vierstim. Lieder:

a) Küssen und Weinen,	}	compon. v. W.
b) Studententreu.		Klingenberg.
 - 8) Ouverture „Felsenmühle“ v. Reissiger. Billets à 40 Sgr. sind in den Musikhandlungen der Herrn Weinhold (vormals Förster), Leuckart und Cranz und an der Casse à 15 Sgr. zu haben.
- Einlass 6, Anfang 7, Ende 9 Uhr.
Die Direction des Musikvereins der Studirenden.
Klingenberg, Raditzky, Jonas.

Kunst-Anzeige.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen: daß die bisher in Redouten-Saale gegebenen Kunstproductionen aus dem

Reiche der natürlichen Magie und unterhaltenden Physik Sonntag den 14. d. M. in dem

neu errichteten Theater des franz. Ballet-tänzer-Direktor Hrn. Cassel

in der Weigenschen Reitbahn statt finden werden, wozu ich mir erlaube einen hohen Adel und hochgeehrtes Publikum zu dieser Kunst-Vorstellung ganz gehorsamst einzuladen. Billets auf Sperrsitze à 12½ Sgr. und Parterre à 8 Sgr. sind bis 5 Uhr täglich in der Richterschen Buchhandlung Weidenstraße Stadt Paris und beim Conditor Hrn. Giovanni G. Scarpazini und Comp. Ohlauer-Straße Nr. 77 zu haben. Das Nähere werden die Zettel besagen.

Ferd. Becker.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 10ten d. M. vollzogene Verlobung unserer jüngsten Tochter, Mariane, mit dem Herrn P. Dppler aus Rosenberg, beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 12. Dezember 1834.

D. A. Delsner und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Mariane Delsner.

P. Dppler.

Das

Breslauer Lokalblatt

wird von der nächsten Nummer an unter vielem Andern „Bemerkungen und Vorschläge“ enthalten: wie der Christmarkt hieselbst für die betreffenden Ausstellenden auf dem honestesten und rechtlichsten Wege zu einer wahren Entzeit und überhaupt wieder das werden könne, was er einst war. — Diesen Vorschlägen werden folgen: Bemerkungen über das gegenwärtige Gewerbeswesen und dessen Vervollkommnung und Verbesserung, vom hochverehrten Direktor des hiesigen resp. Gewerbevereins, Hrn. General Le Bauld de Nans. — Ich mache dies vorzugsweise den verehrl. gewerbtreibenden Mitgliedern des hiesigen Gewerbevereins hierdurch bekannt.

Friedrich Mehwald.

Redakteur des Breslauer Lokalblatts.

Empfehlungswerthe Bücher

angenehmen, nützlichen und werthvollen

Weihnachtsgeschenken

welche in der

Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben sind.

Das Blumenkörbchen. Eine Erzählung, dem blühenden Alter gewidmet von dem Verf. der Oesterier. Mit einem Titellupfer. 11 Sgr.

Blüthen, dem blühenden Alter gewidmet von demselben. 9 Sgr.

Wie Heinrich von Eichenfels zur Erkenntniß Gottes kam. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde von demselben. 5 Sgr.

Lehrreiche kleine Erzählungen für Kinder. Ein Lesebüchlein für Volksschulen von demselben. 2 Bändchen. 10 Sgr.

Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde. Von dem Verf. der Oesterer. Erstes Bändchen. Der Kanarienvogel. Das Johannisäferchen. Die Waldkapelle. 5 Sgr.

Derselben zweites Bändchen. Das Täubchen. Das verlorene Kind. 5 Sgr.

Derselben drittes Bändchen. Das Lämmchen. 5 Sgr.

Derselben viertes Bändchen. Gottfried der junge Einsiedler. 6 Sgr.

Die Hopfenblüthen. Eine Begebenheit aus dem Leben eines armen Landschullehrers erzählt für Kinder und Kinderfreunde von demselben. Auch unter dem Titel: „Neue Erzählungen.“ Erstes Bändchen. 8 Sgr.

Die Kirschen. Die Margarethelüthen. Das Bergisheimnicht. Der Kuchen. Die Krebse. Das Rothkehlchen. Das Vogelnefthen. Sieben neue Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde von demselben. Auch unter dem Titel: „Neue Erzählungen.“ Zweites Bändchen. 8 Sgr.

Ludwig, der kleine Auswanderer. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde von demselben. Auch unter dem Titel: „Neue Erzählungen.“ 3s Bändchen. 8 Sgr.

Eustachius. Eine Geschichte der christlichen Vorzeit, neu erzählt für die Christen unserer Zeit von dem Verfasser der Genovesa. Mit einem Titeltupfer. 11 Sgr.

Ferdinand. Die Geschichte eines jungen Grafen aus Spanien, für Eltern und Kinder erzählt von dem Verf. der Oesterer. Mit einem Titeltupfer.

Der gute Friedolin und der böse Dietrich. Eine lehrreiche Geschichte für Eltern und Kinder von demselben. Mit einem Titeltupfer. 14 Sgr.

Genovesa. Eine der schönsten und rührendsten Geschichten des Alterthums, neu erzählt für alle guten Menschen, besonders für Mütter und Kinder. Mit einem Titeltupfer. Geheftet. 9 Sgr.

Das hölzerne Kreuz. Eine kleine Geschichte der Vorzeit zum Trost für Leidende, neu erzählt von demselben. Geheftet. 5 Sgr.

Die kleine Lautenspielerin. Ein Schauspiel für Kinder und Kinderfreunde von demselben. Geheftet. 8 Sgr.

Die Oesterer. Eine Erzählung zum Ostergeschenke für Kinder. Geheftet. 5 Sgr.

Rosa von Lannenburg. Eine Geschichte des Alterthums für Eltern und Kinder, erzählt vom Verfasser der Genovesa. Mit einem Titeltupfer. Geheftet. 11 Sgr.

Kleine Schauspiele für Familienkreise von dem Verfasser der Oesterer. Drei Bändchen. 1s Bändchen: Die Erdbeeren; der kleine Kammsieger. 2s Bändchen: Der Blumenkranz; der Eierdieb. 3s Bändchen: Emma, oder die kindliche Liebe. Geheftet. 11 Sgr.

Der Weihnachtsabend. Eine Erzählung zum Weihnachtsgeschenk für Kinder. 6 Sgr.

In Berlin bei C. G. Lüderich sind erschienen und in allen Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau bei Josef May und Komp. zu haben:

Eberhard, P., Märchensammlung. 3te Aufl. mit illum. Kpf. geb. 22½ Sgr.

Schartmann, E., Blätter aus Großvaters Mappe, oder Gemälde aus der deutschen Geschichte f. d. Jugend, mit illum. Kpfen. geb. 22½ Sgr.

— **Waldröschen.** Eine Sammlung moral. Erzählungen und Fabeln im poetischen Gewande f. d. Jugend, mit 6 illum. Kpfen. geb. 22½ Sgr.

Werg, A., historisches Bilderkabinet, enthaltend Erzählungen aus der Preuß. Brandenb. Geschichte, f. d. Jugend mit illum. Kpfen. geb. 22 Sgr.

Folgende Jugendschriften habe ich, um sie gemeinnütziger zu machen, im Preise herabgesetzt:

Burdach, H. Der Jahreskranz. Ein Lesebuch für Kinder edler Bildung. 2te Aufl. mit 6 illum. Kpfen. geb. früher 1½ Rthl. jezt 22½ Sgr.

Müchler, K. Fabeln und Erzählungen für die Jugend, mit 6 illum. Kpfen. geb. früher 22½ Sgr. jezt 15 Sgr.

— **Maisblüthen.** Ein Angebinde für die Jugend in moralischen Erzählungen, Fabeln u., mit 6 Kpfen. geb. früher 1 Rthl. jezt 15 Sgr.

Schachert, J. F., Peter von Amiens und Gottfried v. Bouillon, oder Geschichte der Eroberung des heiligen Grabes, mit 6 illum. Kpfen. geb. früher 1½ Rthl. jezt 22½ Sgr.

Thieme, M., Märchen und Sagen für die Jugend, 2te Aufl. mit 7 illum. Kpfen. geb. früher 1½ Rthl. jezt 22½ Sgr.

Zuckschwerdt, Fr. Bilder-Fibel mit mannigfaltigen Uebungen. Mit 25 illum. Kpfen. 3te Aufl. geb. früher 22½ Sgr. jezt 15 Sgr.

Für Töchter gebildeter Familien.

Im Verlage der Buchhandlung Josef May u. Komp. in Breslau ist erschienen und zu haben:

Lehrbuch der Weltgeschichte

für
Töchter Schulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen
von
Friedrich Möffel.

Vierte, verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Mit drei Kupfern.

3 Bände gr. 8. Preis 3 Thlr. 25 Sgr.

Dieses Lehrbuch der Weltgeschichte, welches bereits in einer vierten, verbesserten und vermehrten Auflage erschienen ist, zeichnet sich durch gute Auswahl dessen, was aus dem weiten Gebiete der Geschichte für das weibliche Geschlecht lehrreich, bildend und unterhaltend ist, so wie durch die Darstellung der geschichtlichen Begebenheiten, vortheilhaft aus. Zu annehmen Festtags- und Weihnachts-Geschenken dürfte es ganz besonders geeignet sein, da es eben so sehr wahre Bildung befördert, als zur angenehmen Unterhaltung dient.

Mit einer Beilage.

Beilage zu N^o 292 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 13. Dezember 1854.

Das beste Weihnachts = Geschenk

für Alle, welche das Bedürfnis fühlen, sich zu bilden; nützliche Kenntniffe sich zu erwerben und die Kenntniß des früher Erworbenen zweckmäßig wieder anzufrischen:

Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. 2te Aufl. Drei Bände mit vollständigem Register. 3 Thaler netto.

In allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau in der Buchhandlung Josef Marx und Komp.

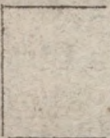
In der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und vorräthig: bei

G. P. Ueberholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt = Ecke.)

Bijoux-Almanach

auf das Jahr 1835,
in dem niedlichen Format von

dieser



Größe,

mit Goldschnitt und Futteral.
Preis 12 Sgr.

Dieser neunzehnte Jahrgang enthält:

die **Stufenjahre des menschlichen Lebens**
mit 22 niedlichen Compositionen und passendem Text.

Von dem gehaltvollen Büchlein:

**Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter!
beste Tante! guter Onkel!**

schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausge-
machten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. —
Ein verbessertes A B C- und Lesebuch, nach Pestalozzi's
und Stephani's Lehrmethode. Vom Pastor Müller in
Wollmirselben. 8. In gemaltem Umschlag, $\frac{1}{2}$ Rthlr., ist
die 6te verbesserte Auflage erschienen. Eine sehr gründliche
Fibel, 100 faszliche Erzählungen für das zartere Alter von
5 — 7 Jahren: an 100 kleine Verse, als erste Gedichtsam-
lung für so kleine Kinder, und viele Pestalozzische Lese-,
Denk- und Sprachübungen u. s. w. geben diesem Buche
einen Verzug vor vielen andern, und lassen es mit Recht
Müttern und Lehrern empfehlen. Uebrigens, hier nur die
Zusicherung, daß das Büchlein vor diesem Druck sehr ver-
bessert wurde, und sich deshalb auch gleichen Beifall wird
erfreuen dürfen, den man den früheren Auflagen zu Theil
werden ließ. Gleich empfehlenswerth ist:

Das nützlichste Buch für kleine Kinder!

vom Pastor Müller in Wollmirselben.

Mit 28 ausgezeichneten Kupfern und Erzählungen. Wobon

jetzt die fünfte Auflage erschienen ist. 8. Hamburg. He-
rold. In gemaltem Umschlag. gbd. $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Wer ein besseres Buchstabier- und Lesebüchlein für klei-
ne Kinder sucht, findet hier eins der gehaltensten; es ist
selbst da zu empfehlen, wo schon das A B C vorherging,
denn, das ganze Büchlein sollte billig auswendig gelernt
werden. Wer diese Anzeige zu lobpreisend findet, ist berech-
tigt, das Buch zurückzugeben.

In Breslau zu haben in der

Buchhandlung G. P. Ueberholz

(Ring u. Kränzelmarkt = Ecke.)

Bei G. Basse in Duedlinburg ist erschienen und in
Breslau bei G. P. Ueberholz (Ring u. d. Kränzelmarkt =
Eck) zu haben:

Romanzen und Balladen

der neuern deutschen Dichter.

In 6 Büchern. Herausgegeben von Friedr. Naumann. 8.
geh. Auf Velinpapier. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Diese mit vieler Sachkenntniß und Umsicht veranstaltete
Anthologie der besten Romanzen und Balladen unserer neu-
ern Dichter wird allen Freunden der Dichtkunst eine angenehme
Erfahrung seyn. Insbesondere eignet sich dieselbe zum Be-
huf oratorischer Uebungen in Gelehrtschulen und höheren
weiblichen Bildungsanstalten.

In den Buchhandlungen von

G. Phil. Ueberholz

(Ring u. Kränzelmarkt = Ecke)

Marx & Comp., Ferd. Hirt und Leuckart in Breslau
ist so eben angekommen:

Louisen's

Morgen- und Abendfeier.

Ein Erbauungsbuch

für die erwachsenen Töchter und für Frauen
gebildeter Stände.

Vom Verfasser

der Glocke der Andacht.

8. 14 Bg., Velinp., mit einem prachtvollen Stahlstich als
Titelkupfer. (Glaube, Liebe, Hoffnung),
27 Sgr.

Gebunden im eleganten Wiener = Saffianband, gepresste
Decke mit Goldschnitt (braun und roth)

1 Rthlr. 27 Sgr.

Den religiös gesinnten, fromm betenden Töchtern und
Frauen gebildeter Stände, widmet hier der Verfasser der
„Glocke der Andacht“ einen Kranz von Stunden der
Weihe und Gotterhebung, der wohlthätig abwechselt mit
Gesängen und Prosa in einer blühenden, edelgebildeten,
würdevollen Sprache. Diese, vorzugsweise für das
zarte weibliche Gemüth bestimmte Erbauungsschrift soll be-
sonders das tiefinnig lebende Frauenherz berühren und be-
schäftigen: denn im Herzen wohnt die Liebe, so der Glaube

und die Hoffnung, und diese tiefer und unerschütterlicher nirgends, als im Gemüthe der Frauen. Jeder neue Morgen schlägt ein neues Blatt im Buche der ewigen Liebe auf; jeder Abend verkündet der kommenden Nacht das Loosungswort der heiligen Vorsehung. — Es eignet sich wohl nicht leichter ein prachtvoll ausgestattetes Erbauungsbuch zu eleganten Braut- und Weihnachts-Geschenken, als diese zum ersten Mal erscheinende, der frommen christlichen Frauenwelt so empfehlenswerthe Morgen- und Abendfeier.

In der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Der neueste elegante
Taschen = Gratulant
für Jung und Alt,

zu allen Gelegenheiten in deutscher und französischer Sprache; oder Glückwünsche zu Geburts-, Neujahrs- und Namenstagen, zu Hochzeiten, Jubelhochzeiten u. s. w. Nebst Gratulationsbriefen, dann Stammbuchsaufsätzen, aus den besten Dichtern. 12. geh. 25 Sgr.

Scherz und Ernst,

für die Jugend. Eine Sammlung von 41 unterhaltenden Erzählungen, Reisebeschreibungen, dramatischen Aufsätzen, Gedichten u. von J. G. Ziehnert, mit einem kolorirten Kupfer. Gediegener Inhalt macht das Buch zu einem würdigen Christgeschenk wählbar, es ist gebunden für 22 Sgr. 6 Pf. zu haben bei

G. P. Aderholz in Breslau.

Neueste Composition von
Johann Strauss.

Bei F. E. C. Leuckart Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau, am Ringe Nr. 52, ist in allen Arrangements zu haben:

Iris - Walzer

von Johann Strauss. Opus 75.

Ferner ist daselbst von der Oper **Hans Heiling, von Marschner,** der vollständige Clavier-Auszug so wie sämtliche Gesänge und Ouverture einzeln zu haben.

F. E. C. Leuckart,

Werthvollstes Weihnachts-
Geschenk.

Bei F. E. C. Leuckart, Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau:

Gebetbücher für alle Con-
fessionen

in Paris, Wien, Mainz etc. prachtvoll gebunden, können mit vollem Recht als beste

Weihnachts- und Neujahrs-Gabe empfohlen werden.

F. E. C. Leuckart,

Empfehlungswerthe Werke
zu angenehmen nützlichen und werthvollen
Weihnachtsgeschenken,

welche in

Johann Friedrich Korn des ältern
Buchhandlung in Breslau

zu haben sind:

Bürgers sämmtliche Werke, 6 Thle. broch. 2 rthl. 15 sgr.
Engels sämmtliche Schriften. 12 Thle. br. 8 = 25 "
Göthes sämmtl. Werke. 55 Bde. gr. 8. 33 = 10 "
" " " Kleine Ausgabe. 16 = 15 "
Herder, Geist aus seinen Werken. 6 Bd. br. 3 = 10 "
Lessing, sämmtliche Werke. 32 Bde. br. 17 = — "
Thimmels sämmtl. Werke. 6 Bde. br. f. A+g. 18 = — "
Müllers Werke. 5 Bde. f. geb. 7 rthl. 22 sgr. 6 pf.
Schillers sämmtl. Werke mit Supl. 24 Bde. f. geb. 12 rthl. 7 sgr. 6 pf.

Byrons, Lord, sämmtl. Werke. 12 Bde. f. geb. 10 rthl.
Hauffs sämmtl. Schriften. 36 Bde. f. geb. 8 rthl.
Shakespears Theater, übersetzt von Schlegel und Tieck. 9 Bde. Frzbd. 8 rthl.

Schoppenhauer, sämmtliche Schriften. 24 Bde. f. gebd. 21 rthl. 15 sgr.

Ischolle, sämmtl. ausgew. Schriften. 40 Bd. f. geb. 24 rthl.
Kriost, der rasende Roland. 4 Bde. f. geb. 4 rthl. 25 sgr.
Milton, das verlorne Paradies, übers. v. Würde. 2 Th. 2 rthl.
Göthe, Herrmann und Dorothea, mit Kpfen. f. gebunden. 1 rthl. 8 sgr.

Tiedge, Menchen u. Robert. f. geb. 1 rthl. 5 sgr.

Eberhard, Hannchen und die Küchlein, f. geb. 1 rthl.

Krammers poetische Werke. f. geb. 1 rthl. 20 sgr.

Waggeseu, Parthenais, 2 Bde. mit Kpfen. 3 rthl.

Hirzel, Eugénias Briefe. 3 Bde. f. geb. 7 rthl. 15 sgr.

Hebel, Allemannische Gedichte. 15 sgr.

Tiel, Phantafus. 3 Bde. f. geb. 8 rthl. 15 sgr.

Körners poetischer Nachlaß. 2 Bde. 2 rthl.

Neuffer, poetische Schriften. 3 Bde. 4 rthl. 15 sgr.

Krummacher, Parabeln. 3 Bde. 2 rthl. 7 sgr. 6 pf.

Gotters Gedichte, 2 Bde. f. geb. 3 rthl. 15 sgr.

Ehrenberg, Seelengemälde. 2 Bde. f. geb. 2 rthl. 25 sgr.

Rosegarten, Legenden. 2 Thle. f. geb. 3 rthl. 10 sgr.

Strauß, Helons Wallfahrt nach Jerusalem. 4 Thle. f. geb. 4 rthl. 5 sgr.

Außer den vorstehenden Werken erlauben wir uns, unser reichhaltiges Lager von

Andachtsbüchern für beide Con-
fessionen, in den feinsten Pariser gepressten Einbänden,

Kinder- und Jugendschriften, Taschen-
bücher u. s. w.

zu geneigter Theilnahme zu empfehlen.

In Besitz eines sehr starken Lagers älterer und neuerer Werke, wissenschaftlichen Inhalts, und mit

denen von andern Buchhandlungen öffentlich angezeigten Artikeln stets gleichzeitig zu sehen, dürfen wir jeden Auftrag zur Zufriedenheit resp. Literaturfreunde zu vollziehen hoffen.

Johann Friedrich Korn des ältern
Buchhandlung, Ring Nr. 24.

Festgeschenke

für

religiös und fromm gesinnte

Katholiken,
bei Ferdinand Hirt
in Breslau
zu haben.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt als werthvolle Festgaben für die nahende Weihnachts- und Neujahrszeit:

eine reiche Auswahl
gediegener

kathol. Andachtsbücher

und

religiöser Jugendschriften.

Einige derselben sind auf dem dieser Zeitung besonders beigelegten Prospektus näher bezeichnet, — diese, wie alle übrigen, liegen zur gefälligen Durchsicht und Auswahl bereit.

Buchhandlung

Ferdinand Hirt.

Breslau, Ohlauerstrasse Nr. 80.

Neuste Compositionen von
Strauss.

So eben ist erschienen und in Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauerstrasse) zu haben:

Iris-Walzer

für das Pianoforte com-
ponirt

von Joh. Strauss.

Op. 75. 15 Sgr.

Dieselben für das Pianoforte zu 4 Händen, u. in allen üblichen Arrangements.

Die vorstehenden Tänze wurden zuerst vom Componisten bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Berlin mit grossem Beifall aufgeführt.

Der Hausthierarzt,

oder der Rathgeber bei den Verletzungen und Krankheiten der Hunde, Katzen, Pferde, Kühe, Schaafe, Gänse u., nebst

einer Anweisung, der Viehseuche vorzubeugen, das Vieh dagegen sicher zu schützen und sie zu heilen. Ein unentbehrliches Werkchen für alle Freunde der Haushiere, und besonders auch für Landleute und Oekonomen, mit 105 vorzüglichsten Recepten, von Dr. Carl Lenz. Es ist (gleich geheftet) für 10 Sgr. zu haben bei A. G. S. H. o. r. s. k. y in Breslau, Albrechtsstrasse Nr. 3, so wie in allen deutschen Buchhandlungen.

Beim Antiquar Sington, Kupferschmiedestr. Nr. 21, ist zu haben: Shakspeare Plays and Poems A new Edit. in one Volume. Lps. 1833. Btp. 2. 6 $\frac{1}{2}$ Rthl. f. 4 $\frac{1}{2}$ Rthl. Byron Works in 1 Volume. Gräf. 1826. Btp., f. 3 Rthl. Bayes Fabrenkrügers, Englisches Wörterbuch, 2 Bde., 12te Aufl., Berl. von Wagner, Jena. 1822, Grbd., 2. 7 Rthl., f. 4 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. v. Arnold 1891. f. 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. vom Lloyd und Noehden 1827, 2. 3 Rthl. f. 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. v. Burckhardt, 1828. eleg. Grbd., 2. 2 $\frac{1}{2}$ Rthl., f. 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. bresch. 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. Stunden der Andacht, 12 Thle., 1830, f. 4 Rthl. Daff. in 1 Band. f. 2 $\frac{1}{2}$ Rthl. Grbd. Breitschniders Lexicon in nov. Testament. 2 Bde., 1829, Schrbp., eleg. Grbd., 2. 8 Rthl., f. 6 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. Ppb. f. 5 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. geb. f. 5 Rthl. Daff. 1824, f. 3 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. Dogmatik, 3te Aufl., 1828, Grbd., f. 4 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. 2te, 1822, f. 3 Rthl. Gesenius, hebr. deutsch lat. Wörterb., 1833, Bnp., f. 3 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. hebr. deutsch, 1834, f. 3 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. 1828, eleg. Grz. f. 3 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. oedr. f. 3 Rthl. Müllers, Recht des deutschen Bundes, 3te Aufl., 1831, 2. 4 $\frac{1}{2}$ Rthl. f. 3 $\frac{1}{2}$ Rthl. Eichhorn, Staats- und Rechtsgeschichte 3te Aufl., 1825, 4 Bde., 2. 9 $\frac{1}{2}$ Rthl. f. 6 $\frac{1}{2}$ Rthl. Daff. Privatrecht, 1825, 2. 3 $\frac{1}{2}$ Rthl. f. 2 $\frac{1}{2}$ Rthl. Witz, Staatswissenschaft. Vorle., 3 Thle., 1833, eleg. Grbd., 2. 5 Rthl. f. 3 $\frac{1}{2}$ Rthl. Lwius, deutsch von Heusinger 5 Thle, Brnschw. 1821, 2. 8 Rthl. Grbd. f. 4 Rthl.

Beim Antiquar C. W. Böhm, Schmiedestr. Nr. 28:

Medicinische Zoologie

von Brand u. Rugeburg. 2 Bde. 1833. mit 64 fein colorirten Kupferafeln, noch ganz neu. 2. 19 Rthl. 15 Sgr., für 11 Rthl.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Behndiker, Kupferschmiedestr. Nr. 14., ist zu haben: Göthes Farbenlehre, 2 Bde. Tüb. 1810 m. 16 ill. Kupferaf. Lpdr. 8 $\frac{1}{2}$ Rthl. Hfrb. 2 $\frac{1}{2}$ Rthl. Novalis Schriften v. Tieck und Schlegel, 2 Thle. Lpdr. 3 Rthl. in Hfrbd. 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. Schillers Gedichte, Prachtausg. 2 Bde. mit Goldschnitt 2 Rthl. Uhlands Gedichte 1834 g. neu 1 $\frac{1}{2}$ Rthl. Shakspear v. Wenda, 19 Thle. Hf. b. 5 Rthl. Shakspear v. Eschenburg, 13 Bde. 8. Lpdr. 13 Rthl. in Hfrb. 5 Rthl. Hauffs samml. Schiften, 36 Thle. g. n. Hfrb. 5 Rthl. Gellers samml. Schiften, 10 Thle. Hfrb. 3 Rthl. Galdeon, übersetzt v. Gries u. Andern, 30 Bdchen. 1828 g. neu 4 $\frac{1}{2}$ Rthl. Lessings sämtliche Schriften, 30 Bde. Berlin 1795. Schrp. Lpdr. 35 Rthl. noch neu f. 12 Rthl. Herders samml. Werke 44 Bde. 8. g. neu 13 $\frac{1}{2}$ Rthl.

Auktions-Anzeige.

Montag den 15. Dezember c. Vormittags 9 Uhr, soll im Hospital ad St. Trinitatem beim Tringer-Platz, ein Nachlass, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Leinwand,

Betten, Kleidungsstücken u. öffentlich gegen sofortige Bezahlung in Courant versteigert werden.

Breslau, den 10. Dezember 1834.

Das Vorfteher = Amt.

Wein - Auction.

Für auswärtige Rechnung sollen Freitag den 19ten d. M. früh 9 Uhr im Keller zum wilden Mann, Kupferschmiede-Strasse No. 16, 1200 Flaschen Rheinwein, eine Partie Medoc, Malaga, Lünell, Menischer Ausbruch, Champagner und alter Arrac, ebenfalls in Flaschen, gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Cour. versteigert werden von

C. A. F ä h n d r i c h.

Gustav Kedlich,

Albrechtsstrasse Nr. 3, nahe am Ringe, empfiehlt bei herannahendem Weihnachts-Feste sein durch letzte Messr, so wie durch direkte Sendungen aufs reichhaltigste assortirte Modewaaren-Lager, namentlich

schönste couleurte u. schwarz-seidene Stoffe,

französische und englische Tibets in beliebten Farben,

neueste Ballkleider in Musselin, Batist und Linon,

kleine und große Umschlagetücher in sehr großer Auswahl,

ächte Kleider-Kattune

(neueste Muster), von

3 Sgr. an.

Für Herren,

ganz neue Westen, Hals- und Taschentücher, Vorhemdchen und Binden.

**Ausverkauf
aller in unser Fach einschlagenden Artikel**

findet noch immer Statt, Tuchhausstrasse, goldenes Kreuz 2 Etiegen hoch.

Gebrüder Bauer.

Tabak-Offerte.

Ganz feine Rauchtabacke unter der Benennung

Präsent-Canaster

in bunten Pappbüchsen, für 3 Sgr. 6 Pf. bis 15 Sgr. die Büchse, so wie

feine Cigarren

in bunten Schiebern und Kistchen mit 12, 24, 50 oder 100

Stück zum Preise von 3 Sgr. bis 3 Rthlr.

empfiehlt als angenehme Weihnachtsgabe für Raucher

**Die Tabak-Fabrik von Gustav Krug
in Breslau Schmie debrücke N^o 59.**

**Wohlwollender Berücksichtigung
empfiehlt**

ihre jüngst aus den beliebtesten Fabriken Magdeburgs und Berlins wiederum erhaltene Zufuhren ganz vervollständigtes Lager der wohlriechendsten

Packet Rauchtabacke,

(zu den verschiedensten Preisen)

die zum Theil wegen ihres dem Innern vorthellhaft entsprechenden, höchst eleganten Neuzeren selbst als willkommenen

Weihnachts-Gaben

erscheinen und deshalb gütiger Beachtung werth sein dürften, die Rauch-, Schnupstabaek- und Cigarren-Handlung des

Gustav Ködner,

an Neumarkt, steinerne Bank Nr. 1.

Moriz Wenzel Ring Nr 15.

empfiehlt wieder zu bevorstehendem Weihnachtsfest sein gut assortirtes Lager von

Kinder-Spielwaaren,

Nürnbergger und Berliner Fabrik, und offerirt solche zu den billigsten Preisen.

Die neusten

Tisch- und Hänge-Lampen

sind in größter Auswahl angekommen bei

Gebrüder Bauer,

Ring Nr. 2.

Zu Weihnachts-Geschenken

eignet sich auch besonders Chocolate, als:

Präsent-Chocolate

von bester Güte in 1 Tafeln mit sauber illuminirten Devisen in Art der Stammbuchblätter, Kupfer pro Pfd. 25 Sgr., einzelner Tafeln 7 Sgr 6 Pf.

feinste Turiner Chocolate

stark mit Vanille à Pfd. 22 Sgr.

feinste Spanische Chocolate

stark mit Vanille Nr. 1 à Pfd. 18 Sgr.

feine Spanische Chocolate

stark mit Vanille Nr. 2 à Pfd. 14 Sgr.

und alle andern Arten Gesundheits- und Gewürz-Chocolate, letztere à Pfd. 7 Sgr. 6 Pf. bis 12 Sgr. von welche der Preis-Courant gratis zu Diensten steht.

Sämmtliche Sorten aus der Fabrik

des Königl. Hof-Lieferanten
Herrn Theodor Hildebrand

empfiehlt dessen

Haupt-Niederlage

bei Heinrich Löwe,

großen Ring neben der schwarzen Adler-Apotheka.

Besten eingemachten ostindischen Ingber in kleinen Original-Krügen zu 6 Pfund Netto, wie auch in 1, 2, 3, 4 Pfund-Krausen, eingemachte Pommeranzchen, frischen weichen Leipziger Stangen-Kallmus, Möhrenzucker, candirte Pommeranzchen und diverse Trage, ferner ganz rein schmeckenden Rum, das große Preuß. Quart à 9 Sgr. im Ganzen billiger, so auch andere feine Sorten und ächten Jamaica-Rum möglichst billig.

S. Schweigers sel. Wwe. und Sohn.

Frischen fetten geräucherten Lachs

erhielt pr. Post und offerirt

Carl Fried. Pratorius,

Albrechts-Strasse Nr. 39. im Schlutiuschen Hause.

Fenster-Vorsetzer im neuesten Geschmack,

mit Wappenschildern, Gothischen bunten Fenstern, Papagoien, Bouquets, Rosetten, reich mit Vergoldung, welche am Fenster eine schöne Fierbe des Zimmers, so wie des äußeren Hauses sind, desgleichen ohne Gold und ganz billige schwarz lithographirte, empfiehlt als Weihnachts-Geschenk sich eignend
Heinrich Löwe,
großer Ring, neben der schwarzen Adler-Apotheka.

Für die Herren Offiziere
offerirt
eine mannigfaltige Auswahl von
Uniform-Gravatten
in verschiedenem Schnitt, empfehlenswerthe
Handschuh,
und haltbare
Westenzeuge u. s. w.
zu möglichst billigen Preisen, verspricht auch die prompteste und reellste Bedienung bei hiesigen und auswärtigen Aufträgen.
S. Reisser,
Ring Nr. 24, neben der Kornschen Buchhandlung.

Patentirte, mit Gummi elasticum

gearbeitete Wiener Schnürmieder (der Gummi ist sehr fein in Baumwolle eingewirkt und geht wie jede andere Wäsche zu waschen) so wie auch Leibchen, wodurch der Körper sich nur grade halten kann, sind vorrätzig zu haben bei Bamberger auf der Schmiedebrücke Nr. 16 zur Stadt Warschau.

Zu Weihnachtsgeschenken
sich eignende, sehr schöne goldene und silberne Denkmünzen, bergleichen zur Confirmation und Taufe u. s. w.

Damenschmuck,

wie Bohalter, Armspangen, Frontieren, die feinsten vergoldeten Halsketten, Gürtelschnallen, Ohrringe und Schnupftabacksdosen ganz neuer Art, erhielten so eben und verlaufen sehr wohlfeil

Hübner und Sohn
eine Stiege hoch

Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32.

Dresdner Kleider-Leinwand

verkauft, um damit zu räumen,

die Elle à 3½ Sgr.

die Leinwand-Handlung

Klose und Schindler,

Neusche Straße Nr. 1 in den 3 Mohren.

Seegrass

frisches, und bestens gereinigtes empfing und verkauft billigt

Carl Fr. Reitsch

in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Mit der heutigen Post erhielt ganz neue Ball- und Gesellschafts-Binden mit den neuesten Pariser-Schleifen, empfiehlt zur geneigten Abnahme:

die Handlung in Herren-Garderobe-Artikel und Binden Berliner eigener

Fabrik
S. Reisser,

Ring Nr. 24, neben der Könschen
Buchhandlung.

Die besten Sorten echtes Eau de Cologne

von Jean Maria Farina und Anton Zanotti in Köln, in Kisten, so wie in ganzen und halben Flaschen mit saubern Etiquets, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinrich Löwe,
großen Ring neben der schwarzen
Adler-Apotheke.

F. Weck und Comp., Schmiedebrücke
Nr. 62 im ersten Viertel vom Ringe em-
pfehlen ihr zum Theil aufgestelltes Lager
von Spielwaaren aller Art

in Holz, Blech, Zinn, Messing, Papiermaché,
Glas, Gesellschaftsspielen, ordinären und fri-
firten Puppenköpfen, feine und ordinaire ange-
kleidete Puppen in allen Größen u. s. w.

zu den billigsten aber festen Preisen.

Empfehlung.

Hiermit erlauben wir uns, die in unserem Verkaufslocale
(Raschmarkt Nr. 49, im Hause des Kauf-
manns Herrn S. Prager junior)
aufgestellten Mobilien, bestens zu empfehlen.

Bauer und Comp.

Rosshaarne Steifärmel,

welche leichter als Federärmel sind, und nie brechen, empfiehlt
E. Wünsche, Hummerei Nr. 22.

Wein-Anzeige.

Eine Parthie vorzüglichen ächten Champagner, zu 1½ rhl.
Bourgunder-Mouffec, weiß und roth, von Jeumin, die
Flasche 1½ rhl., so wie guten Grünberger Champagner zu
25 Sgr. pro Flasche, auch in halben Flaschen, empfiehlt;
F. A. Hertel am Theater.

Waaren-Anzeige.

Frische große gefasene Rosinen, desgl. jährige; schöne große
süße Mandeln; mittel und kleine Rosinen; Backzuckern; alle
Sorten feine Gewürze; ganz extra feine Vanille, so wie alle
Arten Spezeri-Waaren zu den möglichst billigsten Preisen of-
feriren:

**S. Schweigers sel. Wwe.
und Sohn.**

Stearin-Tafel-Lichte Pariser u. Sorauer Facon

5, 6—8 Stück aufs Pfund.

empfang in Commission und werden zu Fabrick-Prei-
sen verkauft bei Joh. Gottl. Klose Elisabeth-Strasse
Nr. 13. (im goldenen Elephanten.)

Diese in Berlin jetzt allgemein bekannt und sehr
beliebten Stearin-Tafel-Lichte, welche in allen Pa-
riser Salon's der schönsten Wachsbeleuchtung vorge-
zogen werden und nicht nur alle Vorzüge und An-
nehmlichkeiten derselben gemein haben, übertreffen
diese vielmehr noch in Reinheit und Schönheit des
Lichts, welches der Gasflamme sehr nahe kommt.

Besonders zeichnen sich diese Lichte sehr vor-
theilhaft dadurch aus, dass sie sich von selbst putzen,
indem der sehr feine Docht im Brennen unbemerkt
verfliegt und Tropfen davon auf Kleider etc. mit leich-
ter Mühe auszureiben und mit lauwarmen Wasser
auszuwaschen sind, ohne die geringste Spur von Fett
zu hinterlassen, in welcher Hinsicht sie ebenfalls
Vorzug vor den Wachslichten haben und daher so-
wohl in jeder Beziehung zu empfehlen, als auch zu
angenehmen Weihnachtsgeschenken für Hausfrauen
geeignet sein dürften.

Pariser Blumen

empfang und offerirt billig:

Elisabeth Gammert,

Dhlauer-Strasse Nr. 20, im ersten Stock.

Die erste Sendung

fetten geräuch. Silber-Lachs

empfeht die Handlung S. G. Schwarz,
Dhlauer Strasse Nr. 21.

Englisches Gichtpapier und Verbrauch-Zettel.

Das englische Gichtpapier wird hauptsächlich gegen folgende
Uebel angewandt: Gicht, Rheumatismus, Leib-, Brust-
und Rückenschmerz; der Verbrauch-Zettel sagt ein mehreres
bei F. Guttentagen,
Carlstraße Nr. 27.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zu dem diesjährigen Weihnachts-Markte keine Bude beziehe, sondern jeder Zeit in meinem Verkaufsgewölbe, Schmiedebrücke Nr. 3, mich mit allen Sorten weißen und gelben Wachslichtern, wie auch bunten, gemahlten, weißen und gelben Wachsflocken in reicher Auswahl bei prompter und reeller Bedienung zu gütiger Abnahme empfehle.

Breslau, im Dezember 1834.

Caroline, verw. Supper,
geb. Supper.

Alle Arten Lampen,

schön decorirt und ordinaire, empfiehlt zu sehr billigen Preisen; auch werden Wandlampen in komplettem Zustande billigst verborgt, wie jede Klemptner-Arbeit auf Bestellung billigst gefertigt wird beim Klemptner-Meister F. Georgi, Nicolai-Straße Nr. 1, am Ringe.

Lein- und Kapseluchen.

Leinöl und Firniß, Blaubeeren, alles in Partien billigst, Kartoffelmehl, Sardellen und beste Gebirgs-Butter. Hähne von Pflaumbaumholz, Stück 5 Sgr. Wachs- und baumwollne Lampendochte, Stück 3 Pf., Duzend 2 Sgr. 6 Pf. Groß 20 Sgr. Schwefellichte, Pfd. 2 Sgr. 6 Pf.; Zündbölzeln 25 Wille 1 Rthlr., 50 1½, 100 3½; beste Zündfläschel, 6 Duzend 35 Sgr. Harte, trockne Wasch- und Soda-Seife, Pfd. 4½ — 5 Sgr., bei 10 Pfd. 4½ — 4¾ Sgr. Cmr. 15 Rthlr. 15 Sgr. — 17 Rthlr. Schuhwische, 80 — 120 rothe Schachteln für 1 Rthlr. Gebleichtes Leinöl, Pfd. 6 Sgr. Rum große Quart 7, 10, 12½, 15, 20, 25, 30 Sgr. Liqueure, große Quart von 6½ Sgr. an; feine Punsch-Essenz große Quart 20 Sgr. alten milden Franz-Wein die gewöhnliche Flasche 10 Sgr. in Rhein- und Rothwein-Flaschen billiger, Kahors- und Barceloner, die gewöhnl. Fl. 13 Sgr. 6 Pf. Rheinwein, um damit zu räumen, die Flasche Liebfrauenmilch 20 Sgr. Hochheimer 15 Sgr. Maronen oder Kastanien, Pfund 5 Sgr. Süße Gebäck. Pflaumen, 4 Pfund 5 Sgr. empfiehlt die Chokoladen- und Fabrik seiner doppelte und einfache Liqueure, Breslau, Neusche-Straße Nr. 34.

F. A. Gramsch.

Billiger Zucker-Syrop.

Ich habe eine Parthie Zucker-Syrop (nicht Stärke- oder Kunkelrüben-Syrop) in Commission erhalten, wovon ich die Siederei nachweisen kann, und verkaufe de selben, um schnell zu räumen, im Ganzen sehr billig, einzeln das Pfund 3 Sgr., jedoch nur in ganzen Pfunden.

F. A. Hertel,
Dhlauer Straße Nr. 38.

Zu diesem Weihnachtsmarkte empfehle ich nebst meinem bekannten Pappwaren-Lager jeder Art, eine Auswahl der feinsten Puppen im gefälligsten Geschmack. Auch empfang ich eine große Sendung von Gesundheits- und andern wollenen Unterkleidern, sowohl für Herren als Damen, und verspreche die billigste Bedienung bei gütiger Abnahme.

B. C. M u c h e,
Raschmarktseite Nr. 49 im Hause des
Kaufmann Herrn Prager.

Als gute und billige Glas-Handschuh- und Spigengrund-Wäscherin nebst Frauen empfiehlt sich die Wittwe Ditto, und bittet um gütigen Zuspruch. Schmiedebrücke Nr. 41, zwei Stiegen.

Fasanen = Anzeige.

In kurzem empfang ich wieder ganz frische feiste böhmische Fasane, die ich zu den billigsten Preisen verkaufen werde, und worauf ich die geehrten Aufträge recht zeitig einzusenden bitte.

F. A. Hertel,
am Theater.

F. Karsch,

Glasmeister und Galanterie-Glaswaarenverfertiger, empfiehlt sich ganz gehorsamst zu bevorstehendem Christmarkt mit seinem sehr reichhaltigen Vorrath von Galanterie-, Glas- und Papp-Waaren. Ganz insbesondere empfehle ich eine große Auswahl von sehr schönen Schlüsselschränken, Wandkörben, Lesepulte, Uhrteller, Nadelkissen, Feuerzeuge, Lichtschirme, sehr elegante Damen-Toiletten von Spiegelglas und Pappe, Perlen und vielen andern sehr schön gearbeiteten Kästchen.

Sämmtliche Gegenstände sind mit den ächtesten und feinsten Goldborduren sauber gearbeitet, und mit meinen beliebtesten Glaskünsteleien reich verziert. Bitte daher tief geneigt, da ich gewiß die billigsten Preise machen werde, um gütige Abnahme.

Meine Bude steht in der Reihe, gegenüber der Galanterie-Handlung der Herrn Gebrüder Bauer, bei der Mehlbude. Meine Wohnung, Dhlauer Straße Nr. 17.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl der feinsten Confecturen, Marzipan, französischen Cander, Liqueur-Bonbons und feinem Backwerk, wie zur Anfertigung aller Arten Torten, für deren gute Verpackung bei Versendungen bestens gesorgt wird.

F. W. Grabow,
Nikolaistraße Nr. 79.

Ganz feines Weizen Gries-Mehl,

so wie alle andern Sorten Mehl, verkaufe ich bis zum Ablauf dieses Jahres um damit aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen.

Mielisch, in Rosenthal.

Ein noch guter eiserner schwedischer Ofen mit Kohren, welcher alle Bequemlichkeiten hat, steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen, äußere Dhlauer-Straße Nr. 43. im 3ten Stock links.

Pharmacuten und Handlungs-Commis können noch zum Termin Weihn. empfohlen werden. — Ein junger Mann, welcher im Schreib- und Rechnungsfache gute Kenntnisse besitzt, wie auch ein zweiter, welcher das Destillateurfach gründlich zu leiten versteht, können beide gut versorgt werden.

Commissions-Comptoir
des F. W. Nicolmann,
Schweidnitzerstr. Nr. 54.

